

Stevens zum Auftakt beim CHIO Dritter

Emotionaler Abschied von Erfolgspferd Bella Rose in Aachen

Aachen. Deutscher Doppelsieg im Wettbewerb für junge Pferde, ein dritter Platz für den deutschen Meister Mario Stevens im Eröffnungsspringen – und am Ende eine Ehrenrunde zum Abschied der vierbeinigen Dressur-Göttin Bella Rose und ihrer sichtlich bewegten Reiterin Isabell Werth. Der erste Tag des CHIO in der Aachener Soers bot alles, was dieses Turnier auszeichnet: Hochklassigen Sport und große Emotionen.

Geht es nach den aktuellen Ergebnissen, ist Mario Stevens derzeit die Nummer eins unter den deutschen Springreitern: Vor zwei Wochen deutscher Meister in Balve, am Dienstag im hochklassigen Eröffnungsspringen des CHIO auf Platz drei bester Deutscher.

Nach einer Nullrunde mit der zehnjährigen Oldenburger Stute Botakara musste sich der 39-Jährige aus Molbergen in dem Springen nach Fehlerpunkten und Zeit nur dem früheren Europameister und Mannschafts-Olympiasieger Roger-Yves Bost (Frankreich) mit Bluemuch des Baleines und dem Schweizer Pius Schwizer mit Bakatina de Beaufour geschlagen geben.

Sämtliche deutschen Topstars gaben sich zum Auftakt im größten Reiterstadion der Welt die Ehre, wenn auch überwiegend nicht mit ihren Toppfer-



Isabell Werth bei der Ehrenrunde auf Bella Rose Foto: dpa

den. Daniel Deußner (Wiesbaden), im Vorjahr mit Killer Queen Gewinner des Großen Preises von Aachen, wurde mit Maya Achter, Christian Ahlmann (Marl) platzierte sich mit Mr. Lincoln als 13.

Im Anschluss an das erste Springen 2022 fand im Hauptstadion der Soers die erste Prüfung für junge Pferde ebenfalls nach Fehlerpunkten und Zeit statt, sie endete mit einem deutschen Doppelsieg. Tobias Meyer (Bad Oldesloe) gewann auf der siebenjährigen Stute Celebrity vor Patrick Stühlmeyer (Georgsmarienhütte) mit Chad Blue und London-Olympiasieger Steve Guerdat (Schweiz) mit Easy Star de Talma.

Der emotionale Höhepunkt des ersten Tages war die Ehrenrunde, die Isabell Werth mit ihrem Herzenspferd Bella Rose im Rahmen der Eröffnungsfeier drehte. Die 18-jährige Stute, die Werth nach Gold und Silber bei Olympia 2021 in Tokio aus dem großen Sport zurückgezogen hatte, wird als erstes Pferd in der Geschichte am Freitag mit einer eigenen Gala verabschiedet.

Danach traten die Vielseitigkeits-Olympiasiegerinnen Julia Krajewski und Ingrid Klimke hoch zu Ross gegen zwei der besten deutschen Parcoursläufer an. Die Zweibeiner absolvierten die zwölf Hindernisse zwei Sekunden schneller als die vierbeinige Konkurrenz. (sid)

Corona-Sorgen in Wimbledon

Cilic und Berrettini infiziert – Nadal gewinnt mit Mühe, Williams verliert Krimi

London Von den verschärften Corona-Sorgen in Wimbledon durch das Aus von Mitfavorit Matteo Berrettini ließ sich Tatjana Maria ihre Freude beim Premierensieg als zweifache Mutter nicht trüben. Als einzige deutsche Tennisspielerin folgte die 34-Jährige am Dienstag Angelique Kerber und Jule Niemeier in die zweite Runde. „Wimbledon ist mein Lieblings-Grand-Slam und es ist das erste Grand-Slam-Match, das ich mit beiden Töchtern gewonnen habe“, schwärmte Maria. Beim Rasen-Klassiker hatte sie zuletzt 2018 ein Match gewonnen, vor 14 Monaten kam Tochter Cecilia zur Welt.

Für ein deutsches Quartett um die kürzlich corona-positive Andrea Petkovic kam das sportliche Aus, für Berrettini war das Turnier schon vor dem ersten Aufschlag beendet. Mit einem Schwarz-Weiß-Foto und traurigen Worten verkündete der Vorjahres-Finalist seine Infektion

„Ich kann nicht beschreiben, wie enttäuscht ich bin“

Matteo Berrettini über sein coronabedingtes Aus

mit dem Coronavirus. „Untröstlich“, schrieb der Italiener und gab als zweiter prominenter Tennisprofi nach dem früheren US-Open-Champion Marin Cilic seine corona-bedingte Absage bekannt.

Angesichts stark steigender Zahlen an positiven Tests in England und keiner Einschränkungen für Spieler sowie Zuschauer rückt Corona nach der Absage des Turniers vor zwei Jahren wieder in den Fokus.

Berrettini hatte 2021 das Endspiel gegen den Serben Novak Djokovic erreicht und war einer der Topfavoriten auf den Titelgewinn. Vier Jahre vor Berrettini stand auch Cilic im Finale von Wimbledon. „Ich fühle mich immer noch nicht gut und kann nicht mein Bestes geben“, schrieb er am Montagabend. Cilic hatte am Donnerstag noch mit dem topgesetzten Titelverteidiger Djokovic auf dem Centre Court trainiert. Djokovic ist nach eigenen Angaben weiter ungeimpft. Spieler wie Zuschauer



Serena Williams hat ihr Erstrunden-Match im entscheidenden Tiebreak gegen Harmony Tan verloren. Foto: afp

ERGEBNISSE

Männer, 1. Runde: M. Ymer (Schweden) - Altmaier (Kempten) 6:3, 7:5, 7:5; Nakashima (USA) - Kuhn (Ludwigshafen) 6:3, 6:7 (1:7); 6:3, 6:2; Galan (Kolumbien) - Koepfer (Furtwangen) 6:4, 7:5, 7:6 (7:1); Nadal (Spanien/Nr. 2) - Cerundolo (Argentinien) 6:4, 6:3, 3:6, 6:4; Tsitsipas (Griechenland/Nr. 4) - Ritschard (Schweiz) 7:6 (7:1); 6:3, 5:7, 6:4; Cressy (USA) - Felix Auger-Aliassime (Kanada/Nr. 6) 6:7 (5:7); 6:4, 7:6 (11:9); 7:6 (7:5); Fritz (USA/Nr. 11) - Musetti (Italien) 6:4, 6:4, 6:3; Schwartzman (Argentinien/Nr. 12) - Kozlov (USA) 6:3, 6:2, 6:2; Shapovalov (Kanada/Nr. 13) - Rinderknech (Frankreich) 6:1, 6:7 (6:8); 6:7 (4:7); 6:4, 6:1; Opelka (USA/Nr. 15) - Taberner (Spanien) 7:6 (7:5); 6:4, 6:4; Bautista Agut (Spanien/Nr. 17) - Balazs (Ungarn) 6:1, 6:0, 6:3;

Frauen, 1. Runde: Maria (Bad Saulgau) - Sharma (Australien) 4:6, 6:3, 6:4; Golubic (Schweiz) - Petkovic (Darmstadt) 6:4, 6:3; Buzarnescu (Rumänien) - Schunk (Ludwigshafen) 6:4, 6:2; Watson (Großbritannien) - Korpatsch (Hamburg) 6:7 (7:9); 7:5, 6:2; Swiatek (Polen/Nr. 1) - Fett (Kroatien) 6:0, 6:3; Badosa (Spanien/Nr. 4) - Chirico (USA) 6:2, 6:1; Sakkarı (Griechenland/Nr. 5) - Hives (Australien) 6:1, 6:4; Gauff (USA/Nr. 11) - Ruse (Rumänien) 2:6, 6:3, 7:5; Ostapenko (Lettland/Nr. 12) - Dodin (Frankreich) 6:4, 6:4; Wang (China) - Bencic (Schweiz/Nr. 14) 6:4, 5:7, 6:2; Halep (Rumänien/Nr. 16) - Muchova (Tschechien) 6:3, 6:2; Rybakina (Kasachstan/Nr. 17) - Vandeweghe (USA) 7:6 (7:2); 7:5; Tomljanovic (Australien) - Teichmann (Schweiz/Nr. 18) 6:2, 6:3.

Formel 1 verurteilt Piquets Entgleisung

Ex-Weltmeister hatte sich herablassend über Hamiltons Hautfarbe geäußert

Silverstone. Lewis Hamilton hat schon vieles probiert im Kampf gegen Rassismus, und auch am Dienstag hatte er eine Idee: Vielleicht hilft ja die direkte Ansprache. „Konzentrieren wir uns darauf, die Denkweise zu ändern“, twitterte Hamilton auf Portugiesisch – der Muttersprache von Nelson Piquet. Denn eine Entgleisung des Brasilianers hatte gerade für Empörung in der Welt des Motorsports gesorgt.

„Diskriminierende oder rassistische Sprache ist inakzeptabel und hat in der Gesellschaft keinen Platz“, teilte die Formel 1 mit. Hamilton sei „ein unglaublicher Botschafter unseres Sports und verdient Respekt. Auch der Weltverband Fia verurteilte die Wortwahl. Hamilton

selbst wurde wenig später präziser, nun wieder auf Englisch. Es gehe nicht bloß um rassistische Sprache, schrieb er: „Diese veralteten Denkweisen müssen sich ändern, sie haben keinen Platz in unserem Sport.“

Nur drei Tage vor dem Auftakt zu seinem Heim-Grand-Prix in Silverstone war Hamilton also mal wieder in anderer Rolle gefordert. Oft setzt er sich für die Belange anderer ein – geht es um Rassismus, dann ist auch er

selbst ganz unmittelbar betroffen. Sein ganzes Leben sei er von derartigen Einstellungen umgeben, er sei eine Zielscheibe: „Es gab viel Zeit, um zu lernen. Jetzt ist Zeit, zu handeln.“

Die Äußerungen des dreimaligen Weltmeisters Piquet (69) stammen aus dem vergangenen November, wurden aber erst im Vorfeld des Rennens in Silverstone öffentlich aufgegriffen. Der Brasilianer hatte in einem Podcast den Unfall zwischen Hamilton (Mercedes) und dem späteren Weltmeister Max Verstappen (Red Bull) in Silverstone 2021 bewertet, dabei erwähnte er Hamiltons Hautfarbe herabwürdigend. Nelson Piquet ist der Vater von Verstappens Lebensgefährtin Kelly Piquet. (sid)

Formel 1: GP von GB/Silverstone

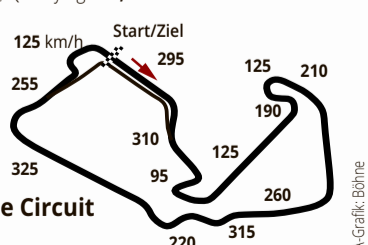
Rennen: Sonntag, 3. Juli, 16 Uhr; 1. Freies Training: Fr., 14 Uhr, 2. Freies Training: Fr., 17 Uhr, 3. Freies Training: Sa., 13 Uhr, Qualifying: Sa., 16 Uhr

Fahrerwertung

M. Verstappen	175	52 Runden je 5891 m; Rennstrecke 306,198 km
S. Perez	129	
C. Leclerc	126	

Konstrukteurswertung

Red Bull	304
Ferrari	228
Mercedes-Benz	188



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22

NACHRICHTEN

WASSERSPRINGEN

Wesemann verpasst wegen Covid WM-Finale

Budapest. Wasserspringer Moritz Wesemann ist positiv auf das Coronavirus getestet worden und verpasst deshalb das WM-Finale vom Drei-Meter-Brett. Der 20-Jährige war am Dienstagmorgen per Schnelltest positiv auf das Virus getestet worden. Via Instagram wünschte Wesemann den anderen Startern „viel Glück und Erfolg“. Die bei den anderen deutschen Teammitgliedern durchgeführten Corona-Tests fielen negativ aus. Unterdessen erreichten Timo Barthel und Jaden Eikermann das WM-Finale im Synchrospringen vom Turm. (dpa)

EISHOCKEY

Alle 15 DEL-Teams erhalten Lizenz

Neuss. Für die kommende Saison in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) haben alle 15 Klubs die Lizenz erhalten. Damit stehen nach der sportlichen Qualifikation auch die Löwen Frankfurt endgültig als Aufsteiger aus der DEL2 fest, wie die DEL am Dienstag mitteilte. „Es ist ein sehr gutes Zeichen, dass wir allen Klubs die Lizenz erteilen konnten. Es ist ein positives Signal für die Stabilität des gesamten Spielbetriebs“, sagte DEL-Geschäftsführer Gernot Tripcke. Die Saison 2022/2023 beginnt am 15. September. Der Spielplan wird diesen Freitag veröffentlicht. (dpa)

NBA

Superstar Kyrie Irving verlängert bei Brooklyn



Kyrie Irving Foto: ap

New York. Superstar Kyrie Irving hat sich für eine Vertragsverlängerung bei den Brooklyn Nets in der Basketball-Liga NBA entschieden. „Ich habe meine Entscheidung getroffen. Wir sehen uns im Herbst“, sagte er am Montag der Sportwebsite „The Athletic“. Der 30-Jährige zieht damit die Vertragsoption in Höhe von 37 Millionen Dollar für die nächste Saison. Irving spielt seit 2019 bei den Nets, kommt jedoch aufgrund von Verletzungen und der fehlenden Covid-19-Impfung bisher nur auf 103 Spiele. (sid)

NORDISCHE KOMBINATION

Olympia-Aus für Frauen-Wettbewerb

Lausanne. Funktionär Horst Hüttel vom Deutschen Skiverband (DSV) hat sich nach der IOC-Abgabe für die Nordische Kombination der Frauen enttäuscht gezeigt. „Es sind bei Olympia durchaus zwei olympische Perioden hinter sich haben“, sagte Hüttel, der beim DSV Teammanager für Skispringen und die Kombination ist, am Dienstag. Am vergangenen Freitag war den Kombi-Frauen eine Aufnahme ins olympische Programm für 2026 verweigert worden. Damit könnte mittelfristig auch den Männer-Kombinieren das Aus drohen. (dpa)